

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 h, vierteljährlich M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 M. 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzuheben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 h.
Kofalpr. 10 h. Reklame 20 h.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches W., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 124.

Dienstag, den 17. Oktober 1905

57. Jahrgang.

Die Verwaltung des Nachlasses des am 4. Oktober 1905 verstorbenen, in Großröhrsdorf wohnhaft gewesenen Färbermeisters Friedrich Edwin Schurig Inhaber, der Firma F. M. Schurig daselbst, wird auf Antrag der Witwe des Erblassers angeordnet.
Zum Nachlassverwalter wird der Ortsrichter Wagner in Großröhrsdorf bestellt.
Pulsnitz, den 12. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 Pferdeknecht für Landwirtschaft zum sofortigen Antritt (Lohn nach Uebereinkunft) in Mittelbach Gut Nr. 10.
- Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfzegielei Cunnersdorf.
- 1 Tischlergeselle zum Möbelpolieren sofort bei hohem Lohn oder Akkord von Oswald Müller, Königsbrück.
- 1 Frau zur Pflege von 2 Kindern, wenn tunlich mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, sofort für dauernd (Lohn nach Uebereinkunft) von Eduard Pöhlung, Otterschütz bei Königsbrück.
- 1 Kutscher und 1 Arbeiter für die Landwirtschaft (Lohn 80 bez. 100 Pfg. täglich nebst freier Station) von M. Jeschki, Rittergutsbesitzer, Lehndorf.
- 1 Knecht und 1 Arbeiter für Landwirtschaft baldigst (80—100 M. nach Uebereinkunft) von M. Gliemann, Großröhrsdorf, Schäfergutsbesitzer.
- 1 Pferdeknecht und 1 Ochsenknecht zum 2. Januar 1906 (nach Uebereinkommen) von Rittergut Bischofheim, Nide.
- 1 Arbeiter für Zementfabrik und 1 Knecht für Landwirtschaft sofort in dauernde Beschäftigung von Anton Seidel, Rittergut Straßgräbchen.
- 1 Knecht zu Pferden sofort (240 Mark Jahreslohn) und 2 Knechte zu Pferden zum 1. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von S. Bode, Reichenbach b. Königsbrück.
- 1 Knecht für Landwirtschaft sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Ewald Philipp, Gutsbesitzer, Großröhrsdorf Nr. 314.
- 2 gute Bautischlergehilfen von Emil Rasch, Tischlermeister, Großröhrsdorf.
- 2 Pferdeknechte für Landwirtschaft zum 2. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von von Zentler, Rittergut Niedergerdsdorf.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser feierte bei der Einweihung des Aeronautischen Observatoriums in einer Rede die Verdienste des Fürsten von Monaco um die Erforschung des Luftmeers.
Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, ist Oberlandesgerichtsrat Ronnick zum Reichsgerichtsrat auszuwählen.
In Serbien ist die Skupschtina mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher der König erklärte, Serbien werde den Frieden und die Ordnung im Balkan hüten.
Der Friede zwischen Rußland und Japan ist am 15. Oktober in Kraft getreten.

Einweihung des neuen Schützenhauses in Pulsnitz

15 und 16. Oktober 1905.

Festestkänge durchhallen unsere Stadt. Die altehrwürdige, privilegierte Schützengesellschaft weihte ihr neues Schützenhaus. In diese Klänge mischten sich leider Sturmgewehr und Regen, die aber durchaus nicht imstande waren, der eigentlichen Feier Abbruch zu tun. Wenn auch die erhoffte Zahl auswärtiger Schützenbrüder durch das schlechte Wetter nicht anwesend war, so war doch die Teilnahme der geladenen Ehrengäste und Vereine aus hiesiger Stadt eine große. Und all die Mühen und Sorgen, welchen sich die Schützengesellschaft mit ihrer vorwärtstrebenden Vorstanderschaft hingab, sie trugen den besten Lohn in sich, die Veranstaltung nahmen den schönsten, glanzvollen Verlauf zur Ehre der Gesellschaft.

Schon früh erklang am Festmorgen durch die Straßen der Stadt fröhliche Marschmusik, indem das Stadtmusikchor den Weg führte und damit das Fest einleitete.
Der offizielle

Empfang

der auswärtigen Schützengesellschaften, welche sämtlich Fahnen mit sich führten, erfolgte 1/12 Uhr auf dem Marktplatz, woselbst das hiesige Schützen-Jäger-Korps Aufstellung genommen hatte. Nach Begrüßung durch Herrn Major Fischer wurden die Schützengesellschaften nach ihren Standquartieren geleitet.

Um 1 Uhr erfolgte die Aufstellung des Festzuges

auf dem Marktplatz. Vor Abgang des Zuges hieß Herr Stadtrat Richard Borkhardt die von auswärts Erschienenen herzlich willkommen und wünschte ihnen recht vergnügliche Stunden in Pulsnitz. Der Zug bewegte sich in folgender Ordnung nach dem Schützenhause: 3 Züge des Pulsnitzer Schützen-Jäger-Korps mit Musik, privilegierte Schützengesellschaft Pulsnitz, Ehrengäste, Dresdner Scheibenschützengesellschaft, Landwirtschaftlicher, Gewerbe- und Kaufmännischer Verein, „Männergesangverein“, R. S. Militärverein, Schützengesellschaft Ramenz, Schützengesellschaft Bauzen mit Musik, „Sängerbund“, Schützengesellschaft Königsbrück, Schützengesellschaft Neustadt, „Turnerbund“, Schützengesellschaft Bischofswerda mit Musik, Freiwillige Feuerwehr und 2 Züge des Schützen-Jäger-Korps.

Nach Aufstellung des Festzuges vor dem neuen Schützenhause übergab Herr Baumeister Fischer mit einem herzlichem Wünsche dem ersten Schützenvorstand, Herrn Reinhold Gude, den Schlüssel. Letzterer richtete folgende Ansprache an die Versammelten: „Berehrte Anwesende, werthe Gäste! Der schöne Bau ist nun mit Gottes Hilfe glücklich vollendet. Ich übernehme im Namen der Schützengesellschaft den Schlüssel hierzu mit dem Wunsche, daß ein fröhlicher Geist auch in dem neuen Gebäude seine bleibende Statt haben möge. Beim Eintritt in die neuen, schönen Räume unseres Schützenhauses rufe ich Ihnen Allen, die heute zur Weihe hier erschienen sind, einen treudeutschen, brüderlichen Schützengruß und ein herzlich willkommen zu. So wollen wir denn in die neuen Räume einziehen. Gott aber, unser Schützer und Hort, der uns bis hierher geholfen, er helfe uns weiter und segne unsren Einzug.“ Die große Eingangstür wurde geöffnet, die Festgemeinde zog ein.

In kurzer Zeit hatte sich der große, stattliche Saal gefüllt. Der neue Bau erhielt alsdann durch eine zündende, herrliche Ansprache des Herrn Bürgermeister Dr. Michael seine Weihe.
In seiner Rede betonte er, daß das, was schon lange als ein Bedürfnis sich herausgestellt habe und was infolgedessen schon lange als Wunsch ausgetreten sei, die Erweiterung unseres Schützenhauses und insbesondere das Schaffen eines den Anforderungen der Jetztzeit entsprechenden Saales, erreicht sei. Die schönen und hellen, durch Handwerk und Kunst ausgeschmückten Räume, die sich heute öffneten, sollten nicht nur sein ein neues, behagliches Heim für unsere Schützengesellschaft, sondern auch zu Nutzen und Frommen der Allgemeinheit. Und wenn er heute an dieser Stelle stehe, um im Auftrage der Schützengesellschaft beim Einzuge in dieses Haus einen Weisepredigt auszurufen, so vereinige man sich mit ihm und lasse das „Salve!“ das „Sei gegrüßt“, das uns an den Haupteingängen dieses Hauses entgegenleuchte, ein Wort, das im alten römischen Reiche jedem beim Eintritt in ein Haus zugerufen worden sei, beim Einzuge in dies Haus erwidern mit dem Gelöbniß: „Treu dem Alten!“

Weiter führte der Herr Redner aus, daß die Schützengesellschaft unter dem hohen Protektorate Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs stehe und daß sich unsere Schützengesellschaft stets als ein Hort der Königstreue erwiesen habe. Mit besonderer Freude habe es uns erfüllt, daß wir in diesem Frühjahr bei dem Besuche Sr. Majestät unsres Königs diesem auch unsrerseits einen Huldigungsgruß entbieten haben dürfen. Und so solle es bleiben! Treu dem Alten! Treue dem angekommenen Herrscherhause, Treue zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich! Unsere Schützengesellschaft habe den Zweck: Uebung im Gebrauche des Schieß-

gewehrs, Förderung und Belebung des bürgerlichen Gemeinfinns, Bildung einer egerzierten Bürgergarde zur Unterstützung der städtischen Obrigkeit bei Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Abhaltung öffentlicher Feste. Auch was den Zweck anbetreffe, rief er der Schützengesellschaft zu: „Treu dem Alten!“ Die mit großem Beifall aufgenommene Rede beendete er mit den Worten: „Wir grüßen dich du schöner Bau! Opferfreudige Entschliebung und Bewilligung der Schützengesellschaft hat dich entstehen lassen. Ein Denkmal sei es für kommende Geschlechter. Mit Gottes Hilfe haben wir diesen Bau ohne Unfall vollenden können. Ehre und Dank sei Gott in der Höhe! Werttätige und eifrige Arbeit der Herren Baumeister Fischer und Johne und ihrer Gehilfen, sowie der ganzen Zahl der Werker, die bei dem Bau beteiligt gewesen sind, hat ihn bis heute gefördert. Ihnen allen für ihre Mühe und Arbeit herzlich Dank. Und so möge dieses Haus treu dem Alten allezeit sein und bleiben ein schönes behagliches Heim unsrer Schützengesellschaft, eine Stätte reiner und geselliger Freude und eine Pflegstätte wahren bürgerlichen Gemeinfinns! Das wolle Gott!“ Anschließend hieran brachte die verstärkte Pulsnitzer Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Emil Frenzel ein gut gewähltes

Konzert

vorzüglich zur Ausführung. Währenddem fand das Prämienschießen auf die Festscheibe, welche die Herren Baumeister Richard Fischer und Paul Johne stifteten, statt. Hierbei erschoß sich den I. Preis (eine kupferne Kanne, gestiftet von der Pulsnitzer Schützengesellschaft) Bischofswerda mit 50 Punkten, den II. (ein silberner Pokal, gestiftet von der Stadt Pulsnitz) mit 49 Punkten, den III. (eine bronzene Kanne, gestiftet von der Pulsnitzer Schützengesellschaft) Ramenz mit 47 Punkten, den IV. (ein Glaspokal, gestiftet von Herrn Fabrikbesitzer Emil Hauffe) Dresden mit ebenfalls 47 Punkten (Stichschuß) und den V. Preis (ein Trinthorn, gestiftet von der Pulsnitzer Schützengesellschaft) Bauzen mit 45 Punkten. Nach der Verteilung der wertvollen Prämien wurde auf die Schützen ein dreifaches Hoch ausgebracht. Im Laufe des Nachmittags entboten die privilegierte Scheibenschützengesellschaft Dresden, sowie die Schützengesellschaften Bauzen und Bischofswerda der Pulsnitzer Brudergesellschaft herzlich Schützengrüße, als Erinnerungsgeschenke einen Fahnen-nagel, einen Becher und einen Tafelaufsatz überreichend. Herr Vorstand Gude stattete für die Grüße und Geschenke den herzlichsten Dank ab; die Anwesenden forderte er auf, ein Hoch auf die Gäste auszubringen.

Bald nach Schluß des Konzertes füllte sich der kaum leer gewordene Saal aufs Neue mit einer großen Schar Festteilnehmer zur Abhaltung des Kommerzes.

Um 8 Uhr eröffnete nach dem Verklingen des einleitenden Rönungsmarsches a. b. Dp. „Der Prophet“ und kurzer Begrüßung Herr Reinhold Gude den Kommerz und übergab die Leitung Herrn Bürgermeister Dr. Michael. Laut Vortragsordnung ertönte von den vereinigten Gesangsvereinen: „Männergesangverein“, „Sängerbund“ und „Militärgefang-

